



## Information für die Presse

**ITG im BBU e.V.**

Interessengemeinschaft Tonergeschädigter  
im Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V. **BBU**   
AG Innenraumschadstoffe und Gesundheit

---

### **Schwere Gesundheitsschäden durch gefährliche Tonerstäube – Einbau von Filtern gefordert**

Anlässlich der Verleihung des Forschungspreises „Laien schaffen Wissen“ an Frau Uschi Glas am 30.11.2005 durch das Hamburger Umweltinstitut informiert Achim Stelling, Preisträger des Jahres 2003 und Sprecher der ITG, über die neuesten Erkenntnisse zu den Gesundheitsrisiken durch tonerhaltige Druckgeräte, wie Laserdrucker und Fotokopierer.

Die Entwicklungen sind eindeutig und ebenso global wie gefährlich: Allergien, chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD) und Asthma nehmen immer dramatischere Ausmaße an und sind die Epidemien des 21. Jahrhunderts. Schon 2010 wird nach Einschätzung der WHO fast die Hälfte der Weltbevölkerung unter Allergien leiden und 2020 werden COPD die dritthäufigste Todesursache sein. Das hat Ursachen, die oft noch unklar sind. Feinstaubbelastungen in der Außenluft sind zu Recht in die öffentliche Kritik gekommen. Gravierender aber sind Belastungen in der Innenraumluft, denn hier halten wir uns die allermeiste Zeit auf. So stellte die US-Umweltbehörde schon 1995 fest, dass von der Innenraumluft die größten Risiken für die nationale Gesundheit ausgehen. Seit Jahren weist die ITG auf die Risiken durch Toner hin, die während des Druckbetriebes in die Raumluft entweichen und sehr unterschiedlich mit Schadstoffen und gefährlichen Feinstäuben belastet sind. Millionen von Menschen sind dem fast täglich ausgesetzt. Die mittlerweile fast neunhundert von der ITG registrierten Tonergeschädigten sind dabei nur die Spitze eines bedrohlichen Eisberges. Durch bestimmte Toner kann es zu pseudoallergischen Entzündungen der Schleimhäute, insbesondere der Atemwege kommen, bis hin zu schwerem Asthma. Das beweisen fachärztliche Untersuchungen. Die Risiken werden seit langem gelegnet, auch von Behörden.

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat aber zwischenzeitlich eine Tierversuchsstudie veröffentlicht und öffentlich bestätigt, dass Toner und andere Feinstäube krebserregend sind. Das Bundesinstitut für Risikobewertung hat für Toner ein Risikobewertungsverfahren eingeleitet und zum 1.7.2005 eine Pilotstudie in Auftrag gegeben, die von der ITG initiiert worden war. Die Studie wird von der Universität Gießen durchgeführt und auch vom Bundesumweltministerium gefördert. Bei der Vorstellung der Studie am 29.6.2005 hat das Umweltbundesamt die Ergebnisse von Untersuchungen zu Feinstaubemissionen durch Laserdrucker vorgestellt. Danach steigt durch den Betrieb der Geräte die Feinstaubbelastung um 10-20 % an, die Belastung mit ultrafeinen Stäuben, sog. Nanopartikeln (NP), sogar um bis zum Zwanzigfachen! Nanopartikel wirken toxisch, insbesondere auf die Atemwege. Die Ergebnisse sollen demnächst veröffentlicht werden.

Toner bedrohen nicht nur die Atemwege, sondern können offenbar auch zu Entzündungen im Magen-Darm-Trakt, Urogenitaltrakt und in den Gelenken führen. Es ist eine Erkrankung des ganzen Körpers. Darüber hinaus ist aufgrund konkreter medizinisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse zu befürchten, dass Toner bei Frauen zu Unfruchtbarkeit führen können. Eine erschreckende Vorstellung angesichts von 1,6 Millionen ungewollt kinderlosen Paaren und Millionen jungen Frauen, die neben Laserdruckern arbeiten. Auch bei Krebsfällen gibt es konkrete Indizien. Risiken gehen auch von bedruckten Papieren aus.

Insgesamt besteht dringender Forschungs- und Handlungsbedarf. Stelling: „Es ist unverantwortlich die Atemluft in Innenräumen millionenfach und ohne Not durch die ungefilterten Emissionen von Laserdruckern mit Schadstoffen und gefährlichen Feinstäuben zu belasten. Die Gesundheitsrisiken durch Toner sind ein Umwelt- und Gesundheitsproblem ersten Ranges, das dringend gelöst werden muss! Hierzu hat die ITG das **Projekt sicher drucken** initiiert. Wir fordern den Einsatz von Filtern, konsequente Schadstoffminimierung, die Bevorzugung von Tintenstrahldruckern und einen verbesserten Verbraucherschutz, denn Toner ist nur ein Beispiel für die modernen Risiken, die uns bedrohen.“